

# Vom Steuerparadies zum Start-up-Himmel

Luxemburg ist ein toller Standort – aber das ist zu wenig bekannt

VON CORDELIA CHATON

Am zweiten Tag der „Journées de l'économie“ äußerten sich die Unternehmer. Vor allem Start-ups lobten den Standort sehr. Nur seien die Vorteile noch zu wenig bekannt.

Ganz im Zeichen der Großregion stehen die Wirtschaftstage, die zwei Tage lang in den Räumen der Handelskammer auf Kirchberg stattfanden. Gestern lobten hier angesiedelte Start-ups wie Skype und Virgin Media-Tochter Future Entertainment das Großherzogtum als Standort.

Auf der vom Mittelstandsministerium, dem Wirtschaftsministerium, der Handelskammer und der Fedil in Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers organisierten Veranstaltung gab es viel Lob – und auch Kritik. An den hohen Taxipreisen oder Tarifen der Luxair beispielsweise.

Ron Paans, Direktor bei der Virgin-Tochter Future Entertainment aus Betzdorf, meinte: „Luxemburg lohnt sich; es ist eine gute Location mit einer guten Lage.“

Der Meinung war auch Panelist Jean Jacques Sahel, bei Skype für Regierungskontakte und Regularien zuständig: „Für uns ist vor allem die Finanzstruktur wichtig. Damit meinen wir nicht Steuern, sondern den Zugang zu Kapital. Und vor allem die Unterstützung der Regierung.“ Skype war 2003 gegründet worden, wurde 2005 von Ebay gekauft und 2009 wieder verkauft. „Trotzdem hatten wir immer unsere Zentrale hier“, be-



Vor- und Nachteile Luxemburgs diskutierten Didier Mouget, Managing Partner von PricewaterhouseCoopers, und die Teilnehmer des Panels am zweiten Tag der „Journées de l'économie“.

(FOTO: GERRY HUBERTY)

tont Sahel. „Allein das zeigt, wie gut der Platz ist.“ Demnächst will Skype, das stark wächst und neue Mitarbeiter einstellt, nach Clausen in das Gebäude der ehemaligen Brauerei ziehen. „Die meisten Mitarbeiter freuen sich schon darauf, mal ausgehen zu können“, meint Sahel. Luxemburg sei zwar sehr familienfreundlich. Aber viele der jungen Mitarbeiter seien noch ungebunden und wollten sich lieber amüsieren. Daran fehle es etwas.

## Vorteile im Herzen Europas

Obwohl Skype ein Internetunternehmen sei, das sich eigentlich überall ansiedeln könne, zeigte sich Sahel froh über den Standort.

„Wir sind mitten im Herzen Europas. Das hat viele Vorteile, von den qualifizierten, multikulturellen Mitarbeitern mit internationaler Mentalität bis hin zur Unterstützung durch europäische Institutionen.“

Für den Niederländer Paans, der zuvor in London gearbeitet hat, ist ein Image-Wechsel obligatorisch: „Der muss sich vom Steuerparadies hin zum Paradies für Start-ups und Unternehmen in einem viel weiteren Sinn vollziehen.“ Sinnvoll sei es, bereits erfolgreiche Unternehmen mit Gründern und Interessenten zusammenzubringen. „Reden Sie über Erfolge und Chancen“, riet

Paans. Anschließend gab Bernard Hamm, ehemals CEO von Dexia Asset Management, einen Einblick in die Finanzinstrumente, die Luxemburg für Unternehmer attraktiver machen können. Fedil-Präsident Robert Dennewald und Pascal Gauthier, Generaldirektor Etablissement Public Foncier de Lorraine, äußerten sich zur Regierungsseite und deren Beitrag zur Attraktivität des Standorts.

Star am Nachmittag war Patrick Artus, Forschungsdirektor von Natixis und Autor des Buches „Sorties de crise, ce qu'on ne nous dit pas, ce qui nous attend.“ Die Schlussworte sprach Wirtschaftsminister Jeannot Krecké.